

ARBEITSGERÄT



Sign Guitars Fifty1

Du suchst ein originelles Instrument mit optimalen Spieleigenschaften, aus guten Tonhölzern in bester Custom-Shop-Qualität ohne Schnickschnack von Hand gebaut und mit starker Elektrik ausgestattet, willst dir aber finanziell den Hals nicht brechen? Gute Nachricht: Gibt es – und das sogar aus heimischer Produktion!

TEXT Franz Holtmann | FOTOS Dieter Stork

Jochen Imhof gehört zu den alten Hasen im deutschen Gitarrenbauerhandwerk. Wer in diesem Geschäft mehr als 30 Jahre durchhält, der muss ein dickes Fell haben und er muss was können. Jochen betreibt in Aachen eine offene Werkstatt, die seinen Kunden für alle möglichen Reparaturen, Restaurationen und Service-Arbeiten zur Verfügung steht, in der er aber auch seine eigenen Designs realisiert.

bewährte konzeption - neu definiert

Mit dem Modell Fifty1 legt Jochen Imhof ein Design vor, das seine Affinität zur Telecaster gar nicht erst leugnen will. Das bezieht sich weniger auf die Formensprache, als auf die Bauweise, die dieser Gitarre zugrunde liegt. Vom Zuschnitt her nicht neu, aber ohne Frage typisch Imhof – wir finden die Silhouette so oder so ähnlich auch bei anderen originären Sign-Designs wie Sixty7 oder Nardcaster – greift die Fifty1 auf Tele-typische Konstruktionsdetails zurück: sumpfesches Korpusbrett im Dialog mit fluffigem Schraubhals vom feinen Felsahorn, saftiger Singlecoil Pickup auf bissfester Tele-Bridge-Grundlage, rustikal angerichtet mit dünnstem Nitro-Finish in apartem Vintage-Look. Ist das ein Abgang? Sorry, komm gerade vom Essen (Danke Dieter, endlich mal wieder satt geworden). Zurück zur Sachlichkeit: der plane, asymmetrisch gestaltete Body aus mittig gefügter

Sumpfesche von 43 mm Stärke bekam, soviel Komfort darf sein, eine Anlagebucht am Boden oben. Auch zeigt der Bereich der Halsaufnahme einen weich gerundeten Abgleich, was die nun elegant ins hohe Register greifende linke Hand dankbar begrüßt. Vier Schrauben zur Halsbefestigung sind in Hülsen geführt, die sonst an dieser Stelle verwendete Metallplatte vermisst niemand. Den angenehm rundlich gestalteten einteiligen Hals aus kanadischem Hardrock Maple kombinierte Jochen Imhof mit einem stattlichen „Slab Board“-Griffbrett aus attraktiv gemasertem Indischem Palisander (12" Radius), in dem 22 Medium Bündel und Pearl Dots zur Lagenmarkierung Platz fanden. Die Kopfplatte, eine stimmige Variation des Tele-Headstocks, ist stilgerecht mit Kluson-Vintage-Mechaniken ausgestattet. Ein Saitenniederhalter für die hohen E- und B-Saiten sorgt für den nötigen Andruck auf den fein abgerichteten schmalen Sattel aus Knochen. Zugriff auf den Halsstab gibt es ebenfalls vom Kopf her.

Am Korpus werden die Saiten über eine seitlich offene Tele-Style-Aluminium-Bridge mit Saitenreitern aus Messing von Crazyparts geführt. Geankert sind die durch den Korpus geführten Saiten in einem hinten in den Korpusboden eingesetzten, von Hand angefertigten schmalen Alublock.

Die Elektrik kommt von Harry Häussel: Am Hals sitzt der P-90 1956 Neck Pickup

mit Nickelcover „aged“; im Steg ein Klinge/Tapped Bridge Pickup. Der 4-Way Switch auf der kleinen Metallplatte gibt Zugriff auf die Pickups mit den üblichen Optionen Einzel- und Zusammenschaltung plus Tapped-Alternative (Abgriff der Spule bei niedrigerer Wicklung). Dahinter finden wir noch die generell arbeitenden Volume- und Tone-Potis mit griffigen Dome-Knobs.

Die von durchscheinendem Nitrolack in klassischem Butterscotch Blonde dünn versiegelte Gitarre zeigt gut gemachte Spuren künstlicher Alterung. Dem Hals wurde das Finish dabei recht gründlich, aber mit weichen Übergängen abgerieben. Ein schwarzes Pickguard setzt Akzent und komplettiert die klassisch angelehnte Optik. Das alles ist so kunstvoll wie unpräzise ausgeführt. Ein Arbeitsgerät ohne jede glanzlackierte „pass bloß auf und wasch dir erst mal die Finger“-Attitüde, aber dafür streng funktional ausgerichtet und trefflich auf den Punkt gezogen.

verfeinerte handhabung - klanglicher ausbau

Die Fifty1 hängt mit ihren lässigen 3,1 kg erst einmal angenehm ausgeglichen am



Saubere Medium Jumbo-Bundierung in schönem Palisandergriffbrett

Gurt, lässt sich aber auch uneingeschränkt komfortabel im Sitzen spielen. Ausrichtung und Haptik sind zu loben, auch wenn bei Letzterer zu bemerken ist, dass in der Bundabrichtung die Entscheidung für eine möglichst große Auflagefläche getroffen wurde. Will heißen: die Bundenden sind so weit wie möglich an die Griffbrettkante vorgezogen und damit beim Lagenwechsel leicht spürbar, das aber in einem gut vertretbaren Rahmen. Bemerkenswert ist das nur, wer die Finger besonders flach hält. Auch bewegen wir uns im individuellen Gitarrenbau, inklusive der Möglichkeit genau solche Details mit dem Gitarrenbauer abzustimmen. Du bekommst nicht einfach, was du siehst, sondern exakt das, was du dir wünschst. Die Bundierung genügt anson-



Starkes Set: Harry Häussels P-90 1956 und Klinge/Tapped Bridge-Pickup

sten höchsten Ansprüchen. In Kombination mit dem 12"-Griffbrettradius auf einem Hals von rundlichem C-Profil und samtigem Griff bei einer angenehmen Satteltbreite (42,2 mm) können wir auf jeden Fall besten Spielkomfort konstatieren.

Akustisch angeschlagen finden wir im allgemeinen Klangverhalten der Fifty1 zunächst eine Entsprechung zu ihrem leichten Gewicht. Offen, luftig und schnell springen die Akkorde vor, transparent aufgelöst und stimmlich klar definiert. Auf den differenziert ausgeführten Anschlag reagiert das Instrument spontan

und wendig. Das Timbre ist eher hell als erdig, ein kerniger Draht sorgt für konturiert griffige Darstellung.

Aus diesem schwingintensiven Angebot können die beeindruckend starken Pickups von Harry Häussel natürlich reichlich Kapital schlagen. Entsprechend vital kommen die elektrischen Sounds zum Ohr:

Über Harrys speziell aufgeladenen 1956er Soapbar am Hals mit etwas geringerer Wicklungszahl als bei einem Standard-Pickup (Schaltstellung 1) erzielen wir klassische P-90-Sounds mit einem Plus an Transparenz. Klänge ziehen breit in ihrer panoramagleichen Öffnung, lassen Akkorde mit stimmlicher Trennschärfe abrollen. Wechseln wir in den Zerrkanal, so überrascht der Soapbar in dieser Gitarre mit einer Mischung aus Präsenz und tonaler Festigkeit. Der volltönend runde Ton spricht spontan an, steht ganz vorn, ohne es aber an einer gewissen Kehligkeit fehlen zu lassen. Sehr schön, wie dieser Pickup den offenen Charakter der Konstruktion in intensives elektrisches Licht hebt.

Sein Gegenspieler, der Klingen-Pickup auf der Bridge-Plate aus Aluminium wurde in Kooperation von Gitarrenbauer und Pickup-Designer gestaltet, um dem P-90 einen ebenbürtigen, weniger spitz tönenden Partner an die Seite zu stellen. Er vermittelt mit klar eingestelltem Amp bei voller Wicklungszahl (Schaltstellung 4) ein etwas höhenarmes, leicht wattiges Tonbild, wird aber zum Sieger in Zerrpositionen. Erstaunlich, wie muskulös er dann auftritt, quasi mit dem Messer zwischen den Zähnen. Mit Druck haut es ein Brett raus, lässt dir die willig quietschenden

Töne nur so unter den Fingern wegspringen. Das hat Biss und strotzt nur so vor Angriffslust – ein unerwartet heißer Rocker!

In Schaltstellung 3 wird dem Klingen-Pickup das Signal bei geringerer Wicklungszahl abgegriffen, was ihm schon eher den erwarteten Twang-Charakter verleiht. Er tönt nun richtig gut drahtig und offen in der Abteilung Clean, hat aber immer noch etwas hübsch forsch Drängendes im Zerr-Modus. Die Tongestalt ist schlank, aber konkret, eignet sich für alles zwischen honkendem Country Doodle und frechem Punk-Genudel, lie-



Geschmeidiger Hals/Korpusübergang

fert somit eigentlich alles, was von einem guten Tele-Pickup erwartet werden darf, das aber immer mit Luftigkeit und Frische.

In Schaltstellung 2 finden wir noch den Kombi-Sound aus P-90 und Klingen-Pickup, der uns dann auch noch ein sehr schön offen rollendes und leicht glasiges Klangderivat an die Hand gibt, das mit seinem offensiven Glanz in allen Amp-Positionen eine gute Figur macht.

Eine Bemerkung noch zur Mensur, die bei Sign Guitars immer 640 mm umfasst. Ähnlich wie PRS (635 mm) suchte auch

ÜBERSICHT

- Fabrikat:** Sign Guitars
- Modell:** Fifty1
- Typ:** Solidbody-E-Gitarre
- Herkunftsland:** Deutschland
- Mechaniken:** Kluson Vintage
- Hals:** Kanadischer Hardrock Maple, geschraubt
- Sattel:** Knochen
- Griffbrett:** Indischer Palisander, Pearl Dots
- Radius:** 12"
- Halsform:** rundliches C-Profil
- Halsbreite:** Sattel 42,2 mm; XII. 52,8 mm
- Halsdicke:** I. 21,5 mm; V. 22,8 mm; XII. 24,4 mm
- Bünde:** 22 Medium Jumbo
- Mensur:** 640 mm
- Korpus:** Sumpfesche, zweiteilig
- Oberflächen:** Butterscotch Nitrolack, auf alt getrimmt
- Schlagbrett:** einfach, schwarz
- Tonabnehmer:** Harry Häussel P-90 1956 Neck (7,4 kOhm); Klinge/Tapped Bridge (Steg 13,4 kOhm/8,4 kOhm)
- Bedienfeld:** 1x Volume, 1x Tone, 4-Weg-Schalter
- Steg:** Aluminium Bridge mit Messingreitern (Crazyparts)
- Hardware:** Nickel
- Gewicht:** 3,1 kg
- Lefthand-Option:** ja, ohne Aufpreis
- Internet:** www.sign-guitars.de
- Zubehör:** -
- Preis:** ca. € 2500



Konturschnitt zur
komfortablen Anlage

Jochen Imhof nach einem Kompromiss zwischen der langen Fender- (648 mm) und der kurzen Gibson-Mensur (628 mm). Was Saitendruck und Ansprache angeht, können wir die 640-mm-Mensur von Sign nur loben. Die Handhabung ist rundum großartig und tonale Präsenz und dynamische Spannweite stehen in bestem Verhältnis zueinander.

resümee

Mit seinem Sign Guitars Modell Fifty1, einer Adaption der alten Butterscotch-Tele, legt Jochen Imhof ein auf klassi-

schem Design gründendes, aber formal eigenständig ausgelegtes und um moderne Features aktualisiertes Instrument vor, dessen schlichte Optik reines Understatement ist. Natürlich verfügt es über einen weich abgeglichenen Halsstock, eine Anlagekontur am Boden und den 22. Bund. Die gesamte Arbeit strahlt gestandene gitarrenbauerische Souveränität aus, quitiert von fraglos besten Spieleigenschaften, gekrönt aber von den starken Pickups des Harry Häussel. Hervorzuheben ist dabei deren Verschaltung in vierstufiger Klangstaffelung, möglich gemacht vom optional ange-

zapften Klingen-Pickup am Steg. Die Ausstattung mit P-90 und Klingen-Pickup ist allein schon schlagend, erfährt aber durch den vierten Sound eine imposante Erweiterung, die das verdiente Klangbild der guten alten Tele weit hinter sich lässt. Du willst mehr als nur Standard? Bitte: Hier ist die Gelegenheit! ■

PLUS

- originäres Design
- handgearbeitetes Custom-Instrument
- offensives Schwingverhalten
- starke Häussel-Pickups
- vitale Sounds
- vierstufige Klangstaffelung
- griffiger Hals, abgerundeter Halsstock
- Preis/Leistung
- meisterliche Verarbeitung